

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—+—+ Verlagseigentum von Jean Nötzl's Erben. +—+—

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

—+—+ Abonnementsbedingungen. +—+—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für **3** Monate Fr. **3.** für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**. Einzelne Nummern **30 Cts.** Nummern mit *Farbendruckbild* **50 Cts.**

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz **30 Cts.**, Ausland **50 Cts.** — **Reklamen** per Petitzeile **1 Fr.** — Aufträge befördern alle **Annoncen-Agenturen.**

— Aus dem Buch der Richter. —

(Eine Idylle.)



Was muß man erleben im Dorfe des Diels,
Umsonst würd' man's anderswo suchen,
Ich will — als Erguß patriot'schen Gefühls
Inmitten des wogenden Frühlings-Gewühls —
Im Nebelspalter es buchen.

Der Pfarrer der dortigen Christengemeind',
Schon lange läßt's ihn nicht schlafen,
Daß ein Richter vom Fache bejaht und verneint
Die Fragen der Schuld über Freund und Feind,
Die Bösen mitsamt den Braven.



So besteiget er selbst den Präsidium-Sitz
Jetzt dort im Bezirks-Gerichte,
Läßt leuchten seinen juristischen Blitz,
'S ist eine — (nicht etwa bloßer Witz!) —
Theologisch jurist'sche Geschichte!

Doch dem Gerichts-Präsidenten läßt's keine Ruh',
Er fühlt sich zum Pfarrer berufen.
Er wandert getrost der Kirche zu,
Kein Mensch aber fragt: „Was thu'st denn Du
Auf der Kanzel erhabenen Stufen?“

Und fragt Ihr nach Rätsels Lösung am End':
„Es sind Gegner gewiß, ich wette —
Der Pfarrer und der Gerichts-Präsident?“
„Bewahr'! — keine Grenz' ihre Freundschaft kennt:
Sie schlafen im gleichen Bette!“